



Rotwild-Hegegemeinschaft Enz

Tobias Volg, Hindenburgstraße 22, 76332 Bad Herrenalb

An die Mitglieder der
Rotwild-Hegegemeinschaft ENZ
die Landratsämter Calw und Enzkreis sowie
die Vertreter des LJV und der KJVen

Bad Herrenalb, den 20.02.2021

Telefon priv.: 07083/525203
Telefon dienstl.: 07083/5084900
E-Mail: tobias_volg@t-online.de

Absage der Mitgliederversammlung der Rotwild-Hegegemeinschaft ENZ

Abschussübersicht Umsetzungsvorschläge der FVA

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr hatten wir als Termin für die diesjährige Versammlung den 26. Februar vereinbart. Aufgrund der Corona-Pandemie kann die Versammlung derzeit leider nicht in der geplanten Form stattfinden.

Daher möchte ich Ihnen auf diesem Weg einen knappen Rückblick auf das zurückliegende Jagdjahr, Informationen zum aktuellen Geschehen rund um das Rotwild sowie einen Ausblick auf das kommende Jahr zukommen lassen.

Beim **Abschussvollzug** haben wir mit einer Gesamtstrecke 359 Stück Rotwild in den der Hegegemeinschaft angehörenden Revieren nahezu eine Punktlandung hingelegt. Ursprünglich geplant waren 357 Stück. Außerhalb des Rotwildgebietes kamen weiter 21 Stück zur Strecke. Eine detaillierte Zusammenstellung der Strecke nach Jagdbezirksarten und Altersklassen können Sie der Anlage 1 entnehmen.

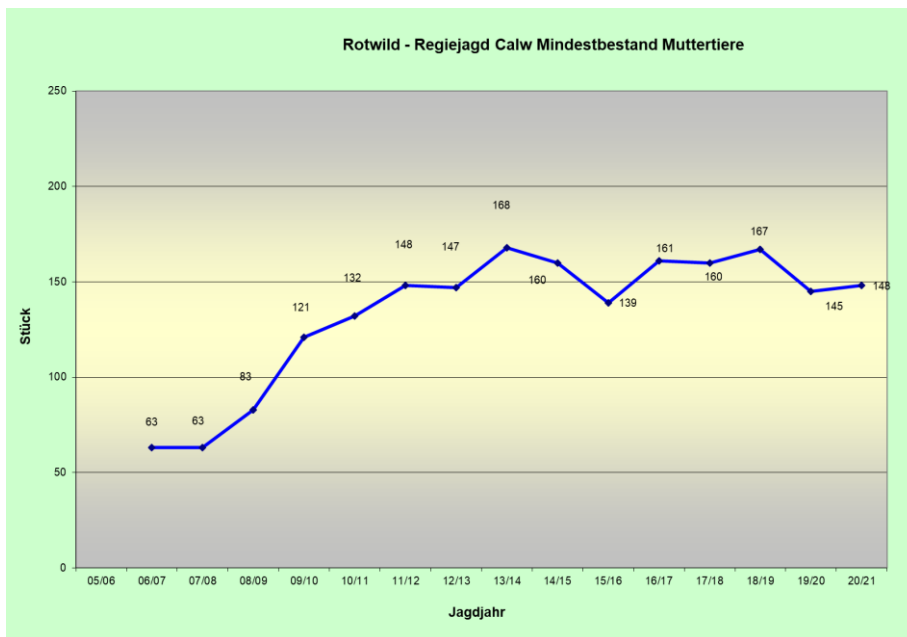
Auffällig war sowohl innerhalb wie außerhalb des Rotwildgebietes die deutliche Zunahme der Strecke östlich der Enz. Im Westen und Nordwesten (Bad Herrenalb, Dobel, Straubenhardt und Neuenbürg) war sie hingegen rückläufig.

Das Geschlechterverhältnis beim Abschluss liegt mit 46% männlichem um 54% weiblichem Wild im langjährigen Schnitt. Bei den Kälbern kamen 48% Hirsch- und 52% Wildkälber zur Strecke. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Hochrechnungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA), die im vergangenen Jahr von einem deutlichen Überhang an weiblichem Wild sowohl beim Abschuss wie auch bei den gesetzten Kälbern berichtet hatte, in den kommenden Jahren entwickeln.

Etwas überrascht war ich über den sehr frühzeitig erfüllten Hirschabschuss in den GJB und kommunalen Eigenjagden Mitte November letzten Jahres. Der Abschuss beim Kahlwild lag zu diesem Zeitpunkt bei lediglich 30%. Vor dem Hintergrund der Diskussi-

on auf der letztjährigen Versammlung, dass beim Hirschabschuss mehr Zurückhaltung geübt werden sollte, hat das LRA Calw nach Rücksprache mit mir den Abschuss gesperrt und die Freigabe weiterer Hirsche vom einem Abschussvollzug beim Kahlwild von mind. 70% abhängig gemacht. Diese Schwelle wurde aufgrund einiger verspäteter Meldungen (Abschüsse aus dem August im Januar) erst Ende Januar überschritten.

Während für die staatl. Regiejagd im Kreis Calw der aus der Strecke errechnete Mindestbestand an Muttertieren sowie der Alttieranteil an der Strecke in Höhe von 16% für einen in der Höhe stabilen Bestand sprechen, lassen der hohe Anteil von Kälbern und Schmalwild an der Strecke sowie der geringe Alttierabschuss im Bereich der GJB und kommunalen Eigenjagden eher einen weiter ansteigenden Bestand vermuten. Den für die im Kernbereich notwendige Bestandsreduktion erforderlichen Alttieranteil an der Strecke von 20-25% haben wir erneut deutlich verfehlt.



Bei den stärkeren Hirschen kamen 6 Ier und 8 Iler zur Strecke. Dies bewegt sich mit in Summe knapp 4% auf dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil liegt damit unter den Richtwerten der Rotwildrichtlinie aber insbesondere bei den Ier Hirschen deutlich über dem Anteil im übrigen Rotwildgebiet. Besonders hervorzuheben ist ein Kapitalhirsch, der in der Brunft im Revier Sommerberg IV zur Strecke kam.



Detaillierte Angaben zur Strecke im gesamten Rotwildgebiet liegen mir leider bisher nicht vor.

Mit dem MLR wurde vereinbart aufgrund der Corona-Pandemie auf größere Abstimmungsrunden bezüglich der **Abschussplanung** zu verzichten und die Abschusspläne für 2021/2022 wie im Vorjahr zu beantragen und festzusetzen. Entsprechende Anträge habe ich bereits an die zuständigen unteren Jagdbehörden geschickt, so dass mit deren Bestätigung bis zum Beginn der Jagdzeit zu rechnen ist.

Den Regularien der Vorjahre folgend setzen im kommenden Jagdjahr bei den stärkeren Hirschen nachfolgende Jagdbezirke aus:

Wildbad-Aichelberg (EJB), Wildbad-Lehenhardt, Süßekopf (staatl. EJB), Wildbad-Sommerberg III, Wildbad-Sommerberg IV, Wildbad Wanne.

Im Januar wurde die **neue Rotwildrichtlinie** vom MLR an die unteren Jagdbehörden versandt. Die offizielle Veröffentlichung im Staatsanzeiger steht wohl im Februar an. Die Richtlinie sieht drei wesentliche Änderungen vor:

1. Klasseneinteilung bei den Hirschen:

Die Klasseneinteilung bei den Hirschen soll sich künftig nicht mehr allein am Alter, sondern an leicht erkennbaren Geweihmerkmalen orientieren. Zur Klasse III zählen künftig alle Hirsche ohne Krone – also auch der zurückgesetzte 8er vom 12. Kopf. Zur Klasse II alle Hirsche mit mindestens einseitiger Krone bis zum 9. Kopf - also auch der zweijährige ungerade Kronenzehner.

2. Abschussfreigabe:

Die Abschussfreigabe bei den Hirschen soll künftig an den Abschussvollzug bei den Alt- und Schmaltieren gekoppelt werden. Wie sich das bei einem Gruppenabschussplan regeln lässt und ob ggf. ein körperlicher Nachweis notwendig wird, werden wir prüfen müssen.

3. Hegegemeinschaften:

Hegegemeinschaften sollen gestärkt und bei Bestätigung als Körperschaften des öffentlichen Rechts mit der Erstellung von Abschussplänen beauftragt werden.

Die FVA hat im vergangenen Jahr weiter am Projekt **Rotwildkonzeption Nordschwarzwald** gearbeitet. Das Projekt soll um weitere drei Jahre verlängert und noch stärker auf die praktische Umsetzung der in der ersten Phase gewonnenen Erkenntnisse ausgerichtet werden. Im Forstbezirk Westlicher Schwarzwald soll in diesem Zusammenhang ein störungsarmes Jagdkonzept mit deutlichem Schwerpunkt auf Intervallbejagung und Bewegungsjagden entwickelt und modellhaft umgesetzt werden.

Weitere Umsetzungsvorschläge der FVA für Jagd und Waldbau können Sie **Anlage 2** entnehmen.

Die neue Rotwildrichtlinie wie auch das Projekt Rotwildkonzeption Nordschwarzwald enthalten einigen Diskussionsbedarf. Umso bedauerlicher ist es, dass die für kommende Woche geplante Versammlung ausfallen muss. So es die Pandemie zulässt, werde ich versuchen, für den Frühsommer einen neuen Termin für eine Versammlung anzusetzen.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil



Tobias Volg

Anlage 1:

Vollzug 2020/21															
HG Enz Vollzug (Calw und Enzkreis)	gesamt	Plan	Plan	I	II	III	Spießer	Su. Hirsche	AT	ST	HK	WK	Su. KW	♂	♀
			%											m	w
Summe Verwaltungsjagd	265	267	99	2	5	23	40	70	42	47	52	54	195	46	54
verpachtete staatliche Verwaltungsjagd	29	25+5	97	1	0	4	3	8	2	6	6	7	21	48	52
private GJB	65	65+17	79	3	2	5	10	20	7	17	9	12	45	45	55
Summe private Jagen	65	65+17	79	3	2	5	10	20	7	17	9	12	45	45	55
Summe staatliche Jagden (einschl. verpachtete Jagden)	294	292+5	99	3	5	27	43	78	44	53	58	61	216	46	54
Summe Hegegemeinschaft	359	357+22	95	6	7	32	53	98	51	70	67	73	261	46	54
Unfallwild / Fallwild staatl. Jagden	2			0	1	0	0	1	0	0	1	0	1	100	0
Unfallwild / Fallwild priv. Jagden	2			0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	100
Unfallwild / Fallwild	4			0	1	0	0	1	0	2	1	0	3	50	50
außerhalb Rotwildgebiet staatl. Jagden	3			0	1	0	0	1	0	1	1	0	2	67	33
außerhalb Rotwildgebiet priv. Jagden	18			0	0	2	8	10	1	2	1	4	8	17	39
außerhalb Rotwildgebiet	21			0	1	2	8	11	1	3	2	4	10	24	38
Summe gesamt	380			6	8	34	61	109	52	73	69	77	271	47	53
Planung 2021/22															
HG Enz Plan (Calw und Enzkreis)	gesamt	%		I	II	III	Spießer	Su. Hirsche	AT	ST	HK	WK	Su. KW	♂	♀
	vom Vollzug													m	w
Summe Verwaltungsjagd	267	101		5	6	67		78	44	44	50	51	189	48	52
verpachtete staatliche Verwaltungsjagd	25	86		1	1	5		7	4	4	5	5	18	48	52
private /GJB	65	100		4	0	15		19	11	11	12	12	46	48	52
Summe private Jagen	65	100		4	0	15	0	19	11	11	12	12	46	48	52
Summe staatliche Jagden (einschl. verpachtete Jagden)	292	99		6	7	72	0	85	48	48	55	56	207	48	52
Summe Hegegemeinschaft	357	99		10	7	87	0	104	59	59	67	68	194	48	52